

ihrem gewöhnlichen verborgenen Winkelfchen, während Madame Strahl in der Küche beschäftigt war, als sich die Thüre öffnete, und eine Dame hereintrat, die mit lautem Jubel Eugenie an die Brust sank! Ist's möglich, durfte sie ihren Ohren trauen, ja, es war Clärchens, ihres geliebten Clärchens Stimme! O wer schildert diese Freude! Herbeigeloct durch die Jubeltöne der beiden Freundinnen, nahte sich auch die Mutter, um die Wonne ihrer glücklichen Tochter zu theilen. Ach, aus den erblindeten Augen Eugeniens flossen zum erstenmal Thränen der Freude! O seliges Wiedersehen!

Aber Clärchen war nicht allein gekommen, sie hatte auch zwei liebliche Mädchen, ihre beiden Töchter, bei sich. Ein prächtiger Wagen hielt vor dem Haus; es war ihr eigener Wagen. Clärchen, das arme, unbedeutende Clärchen war nun eine reiche Dame geworden und kam wieder in ihr Vaterland, nur in der Absicht, ihren Reichthum mit den Freunden zu theilen, zu denen Liebe und Dankbarkeit von der frühesten Kindheit an sie gezogen hatte.

Aufschlüsse.

Nachdem der erste freudige Sturm des Wiedersehens sich etwas gelegt hatte, begannen die Freundinnen, sich ihre bisherigen Lebenserfahrungen einander mitzutheilen, und so vernehmen wir denn von Clärchens Schicksalen etwa Folgendes:

Als Clärchen vergeblich auf Briefe von Eugenie oder ihrer Mutter gehofft hatte, versank sie in tiefe Traurigkeit. Sie theilte ihren Schmerz mit dem Bruder, der sich jedoch alle Mühe gab, Gründe der Entschuldigung für Eugenie aufzufinden, nur um die geliebte Jugendfreundin nicht leichtsinniger Untreue anklagen zu müssen. Es ist aber möglich, daß dieser Umstand doch dazu beigetragen haben mag, daß